

Antwort auf die Äußerungen von Bettina Dickes im Portal der CDU Rheinland-Pfalz am 06.10.2009 zur Gründung der unabhängigen Initiative „EINE Schule für ALLE – länger gemeinsam lernen e.V.“



Es ist in der Psychologie unumstritten, dass Einstellung und gespürte Denkweisen die Wahrnehmung in deren Richtungen bzw. Erwartungen beeinflussen. Dieses Phänomen betrifft alle Menschen, ungeachtet ihrer Parteizugehörigkeit, nur dann eben mit anderen Selektionen!

Wer an der Auftaktveranstaltung der *unabhängigen* Initiative „EINE Schule für ALLE – länger gemeinsam lernen e. V.“ teilgenommen hat – wie auch Bettina Dickes, bildungspolitische Sprecherin der CDU – und über diese Teilnahme haben wir uns zunächst wirklich gefreut (!) - , fragt sich mit Fug und Recht, wenn er ihre Äußerungen im CDU-Portal am 06.10.2009 unter Aktuelles Nr. 257/2009 liest, ob sie tatsächlich auf der gleichen Veranstaltung war.

Wenn ja, muss gefolgert werden, dass zumindest weite Passagen der Veranstaltung ihrer Wahrnehmungsselektion zum Opfer gefallen sind und sie auch die Ausführungen in unserem Flyer nicht aufmerksam und gründlich gelesen hat. Alternativ bliebe nur noch die Annahme, dass sie Gegebenheiten bewusst jenseits der Wahrheit dargestellt hat.

Es geht schlicht völlig an den Tatsachen vorbei, wenn Frau Dickes

- die Aktivitäten unsere Initiative zu einem „kalten Weg der Landesregierung“ instrumentalisiert. Diese Initiative richtet sich eindeutig gegen den eingeschlagenen Weg dieser Landesregierung, weil auf diese Weise die soziale Misere auch unseres rheinland-pfälzischen Schulsystems nicht überwunden werden kann.
- uns platt die Abschaffung des Gymnasiums unterstellt. Das Wort „Gymnasium“ wurde von uns in dieser Veranstaltung weder im Begründungszusammenhang noch im Rahmen unserer geplanten Schulkonzeption nicht ein Mal erwähnt.
- behauptet, das Anliegen der Initiative ginge an der Mehrheit der Eltern vorbei. Elternumfragen besagen das glatte Gegenteil und lassen ein zunehmendes Umdenken erkennen.

Während die CDU in anderen Bundesländern wie etwa Thüringen, Saarland, Hamburg eine zunehmende Offenheit für ein längeres gemeinsames Lernen erkennen lässt und auch in Rheinland-Pfalz vielerorts von CDU-Kommunalpolitikern diesbezügliche Lösungen angestrebt werden, zeigen sich Landtagsfraktion und bildungspolitische Sprecherin dieser Partei auf Grund offensichtlicher Vor- und Fehlurteile nach wie vor rückständig.

Wir sehen hier im Interesse einer gerechteren Schule für unsere Kinder und Jugendlichen einen erheblichen Informations- und Gesprächsbedarf. Dazu sind wir bereit.

Meisenheim, den 12.11.2009

Für die unabhängige Initiative
„EINE Schule für ALLE – länger gemeinsam lernen e.V.“

Arno Rädler